

Neu-Brandenburger Zeitung.

Her ausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 17.

Freitag, den 30. Juli

1869.

Nummer 36.

Nota über's
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Das Kind.

von
(Hermann Grimm.)
(Fortsetzung.)

Man war in der Stadt; die Koffer standen parat; am nächsten Morgen sollte die Reise angetreten werden. Man sagte bei einer reichen alte Tante, einer Schwester des Vaters, die sich in der Stadt befand, sie werde bei ihr zurückbleiben. Eine Revolte entstand. Des Vaters Weingründe besaß sie, Alberts Eltern wie sie aus, Emmas Thronen überwand sie, freilich mit schwerem Heben, und am anderen Tage, als der Zug abfuhr, sah sie ihn einige Minuten noch und rollte dann neben ihrer Tante auf dem Bahndamme in die Stadt zurück, sah Alberts hinter der großen Bierbrauerei und sprach mit allen den alten und jungen Herrn, welche der gestrichelten alten Frau allabendlich die Cour zu machen liebten, so bedächtig und lebhaft, daß ein jeder von ihnen, wenn er sie das nächste Mal nicht wieder gefunden hätte, der Meinung gewesen wäre, es sei alles anders geworden und fehle etwas Kanarienvogel, Anmutiges, und Unentbehrliches im Hause.

Als Emil an jenem Abende von seinem Streifzuge zurückkehrte, war noch einmal in den Gärten gedungen und hatte den Tisch aufgeschickt, wo Emma gesessen, sich da auf den Boden setzt und denken wollen. Er wollte fort, es lag ihm wieder zurück; er meinte er, sie rief seinen Namen, er fand dann und lauchte, aber es war der Wind, der durch die Gehäuse zur Seite des Weges fuhr, die aufsprangen und dann wieder schliefen, wie geheimnisvolle Wesen, die wohl sprechen könnten, wenn sie wollten, aber sie wollten nicht; und die Wolken gaben ihm seinen Trost, die vor den Sternen spritzelten, wie tolle Menschen, formlos, trübe verschwommen, aber drückend und armlich.

Er kam zu Hause an. Das große Gebäude stand noch leer und unbesetzt da; es hatte vor ihm niemand da gewohnt, und es sah abfällig dieses etwas vernachlässigte Out zusammen, von Albert vor ihm zu haben. In seinem Zimmer lagen die Sachen noch wie durchgehender. Sein Bedienter erwartete ihn; er schickte ihn in den Vorraum, selbst nicht an schlafen. Er fing an Bücher zu durchblättern, hielt hier und dort mit den Augen ein Wort fest, das ihn lockte, und ließ es wieder los. Wie fahl, wie jammervoll graulich standen die Buchstaben auf den Blättern! Und alle die schönen Worte waren wie leere Flaschen, oder wie unaussprechlich hell verpöfete, kein Tröpfchen Trost aus ihnen zu gewinnen.

Emma liebte ihn nicht. Er hatte keinen Grund, an Alberts Verdachtslosigkeit zu zweifeln, war sie doch vor seinen Augen vom ihm fortgegangen, und er sah nicht, daß er sie zwang; es war Wahnsinn, an sie zu denken.

Am andern Morgen schien die Sonne hell. Er ging durch den Garten, wo schon die braunen Blätter in den Wegen lagen, während die grünen noch an den Zweigen hielten. Die Bäume standen so rubig da, keiner sich und wollte von seinem Platz, keine Sehnsucht, die sie fortzog, und weit über das rauhe Land, hier schattig, dort hell; es lag so tot da, er meinte ein Erdbeben müßte aufbrechen und alles durcheinander werfen.

Seine Geschäfte unterbrachen diese öden Gedanken, aber sie verschlangen sie nicht. Er drängte ihn fort. Nicht die Verzweiflung, daß alles verloren sei, sondern die Hoffnung, daß er dennoch folgen werde, ließ ihn nicht Albert zu kommen. Drei Tage hielt er den Kampf aus, am vierten ritt er hinüber, er mußte Emma noch einmal sehen und sprechen. Diesmal kam er direkt vor das Haus; aber die Boden des unteren Geschosses waren nicht verschlossen, die Hüner traten im Hofe umher und eine Flucht Spagat schauerte vom Boden auf in die tief belaudeten Kasten. Das war alles, was er von Leben sah; es fiel ihm nun ein, daß sie abgereist sein müßten. Die Haushälterin sagte ihm, sie würden wohl noch in der Stadt sein, wo sie sich eine Woche hätten aufhalten wollen. Sie war noch zu erreichen, er mußte sie sehen; es war kein Halbes mehr, bald im Tage, halb geloppten, erreichte er sein

Haus wieder, trat die notwendigen Anordnungen, packte seine Sachen ein und war so fertig, als hätte ihn Emma geschrieben, daß er eilen sollte, um sie noch zu sehen.

Angelommen in der Stadt, hatte er bald die Wohnung der Tante erfragt und gefunden. Es war noch am Vormittage, aber wäre er mitten in der Nacht gekommen, seine Bitte schien ihm ein Recht gegeben zu haben, unangesehen amuliosen, als hätte er die wichtigsten Nachrichten zu überbringen. Er fragte sogleich nach dem gnädigen Fräulein und wußte, denn man meldete ihm auf diese Frage ohne weiteres an; er ward angenommen und die Tante des Salons vor ihm ließ.

Als er eintrat, fand er Terefe, welche den Kopf in die Hand gestützt an einem Fenster saß. Es war der Tag nach der Abfahrt der Reisenden, Emil hatte sich erwartet, daß man ihn zu Emma führen würde; deshalb blieb er plötzlich wie erbrochen vor Terefe stehen, und als ihm diese anredete, stotterte er: „Ich hätte gehofft Ihre Schwester zu finden.“

„Das thut mir leid,“ antwortete sie, „matt lächelnd. Sie sind gestern Morgen abgereist.“

„D, sie ist abgereist!“ murmelte er nach und trat an das Fenster, von dem Terefe einige Schritte zurückgetreten war. Es gingen unten die Leute so eilig vorüber: drückte er ein alter Herr heraus und sein Hund neben ihm, und unten saßen ein paar Kinder neben einander auf der Schwelle der Haustür und saßen stumm da. Er sah das eine Weile nachdenklich an, ja es machte ihn lächeln, als zu den Kindern ein anders kam, das ein Stück buntes Glas hatte, durch das sie nun fämmlich nach der Reize die Welt ansahen und strahlend vor Vergnügen waren.

„Gnädiges Fräulein,“ begann er, sich zu Terefe wendend, der sein Stillschweigen nicht aufließ. „Sie sind nach Italien gefahren, nicht wahr?“

„Ja,“ antwortete sie, und stellte sich neben ihn, die Stirn, wie er, den Fensterherd hin wendend; er war ihr angenehm in diesem Augenblicke, weil sie so gut geantwortet. „Soll ich Ihnen einmal etwas sagen?“

„Sagen Sie mir, immer noch als würde er das Gespräch nur in Gedanken, wie man oft in sich Zwiegespräche führt und die anderen antworten läßt, was man am treffendsten selber beantworten kann,“ so ließ er sich etwas sagen, etwas das so wahr ist, als das Sie und ich hier stehen?“ — „Als sie nicht antwortete, fuhr er fort: „Und dieß ist das Ihre Schwester Herrn von R. —“

„Nicht wahr?“ sagte er. „Ich werde Emma nicht loslassen, ich kann es nicht!“ rief Emil aus. „Ich muß es wissen, ob mein Gefühl wirklich die Wahrheit ist. Er soll mir so mich fortnehmen, was mein ist, ich reise ihnen nach! Ich muß die Wahrheit wissen!“

„Rieber Freund,“ sagte Terefe und bebielt seine Hand, die er ihr reichte, als wolle er Abschied nehmen, um auf der Stelle abzureisen, und wenn das Kind Albert nicht liebte, wäre es nicht vielleicht doch besser so, wie es ist?“ Bedenken Sie das. Ich habe es auch bedacht.“

„D, ich weiß, daß das nicht ihr tiefstes Gefühl ist, das Sie so sprechen lehrt,“ rief der junge Mensch. „Es ist etwas Künstliches in Ihnen, das so redet. Nicht wahr? Sie möchten, daß kein Unheil entstünde? Es soll kein, geschrieben! Sie möchten, daß Alberts Schwester glücklich wird; sie soll es werden!“ Sie meinen, Emma wäre so jung so blegam, ein Mann wie ihr Verlobter würde sie am überleben durch das Leben führen. D, ich bitte Sie, wenn Sie jemals geliebt haben, nicht es eine Silberzeit, die größer wäre, als das Glück derer, die sich lieben u. sich gefunden haben? Ist nicht alles andere leer, Berechnung, Schein, Jammer, zerbrechlich, wenn das Schicksal wirklich kommt, halt nur spielen heranzutreten?“

„Sagen Sie mir an, es ist keine Lüge; Sie glauben es, wie ich es glaube!“

„Das Fener war ihm in die Wangen geflogen und glühte in seinen Worten. Terefe wußte nur zu gut, was er meinte; sie

schwang und er gefiel ihr unaussprechlich, er war ihr wie ein Bruder, und indem sie seine Hand hielt, schien durch seine Fingerstrahlen ein Gefühl der Verwandtschaft in sie einzuströmen. Er ließ sie nun los, schritt den Saal hinunter und kam zurück, sah einige Bilder an und setzte sich dann neben sie auf den Divan, auf den sie sich gesetzt hatte. Sie sprachen nicht weiter. Nach weniger Zeit nahm er seinen Hut und sagte: „Morgen reise ich. Ich kann mir dieß nicht abweisen. Ich muß nach Hause gehen.“ — „Aber Sie kommen noch einmal,“ er Sie fortgehen?“ sagte sie an der Thür, bis zu der sie ihn bestieg. — „Ja,“ rief er, und es beglückte ihn, daß sie stillschweigend seine Pläne billigte, „ich komme noch ein zweimal so oft als sonst. Lassen Sie mich abreisen, wenn Sie mich nicht brauchen können, aber ich komme wieder.“ Damit trennten sie sich.

Terefe hing an, ihr Zimmerchen in Ordnung zu bringen, das sie sich im Hause zu ihrem besondern Besitze angeeignet hatte. Sie stellte sich alle Möbel nach ihrem Geschmack um, jedes Stück bekam eine andere Stelle, und als alles wieder gerückt war, sah es aus, als hätte es nie anders bestanden können. Sie packte ihre Schreibmappe aus und pflichtete die weißen Blätter aus den Büchertöpfen, die sie an's Fenster hatte tragen lassen. Mitten aus dieser Arbeit ließ sie an's Clavier, schlug es auf und fing an zu singen. Sie hatte mehr eine klare, weiche, als eine mächtige Stimme, und eine Nachtigall, die es gebietet, wäre gern näher gekommen, um zu hören, statt ausgehend davon zu fliegen.

So traf sie auch am andern Tag Emil, den sie ohne weiteres allein in ihrem Zimmer annahm, weil sie sich mit einem Schläge selbstständig fühlte in den neuen Verhältnissen. Nach dem er ihr ja näher als Albert. Er lebte sich über's Clavier und sprach, während sie allmählich die Hände in den Schooß legte und ihm Antwort gab. Sein ganzes Wesen atmete Frische, und es lag in ihm noch die jugendliche Erwartung der Zukunft, die vielen so früh verloren geht. Er erzählte, wie er Emma zuerst gesehen, wie die Umgebungen sie immer mehr neugierig gemacht hätten, und wie er sich endlich entschlossen hätte, sie zu besuchen. Er hatte alles bemerkt, was Schönes an ihr war, er sprach voll Enthusiasmus von ihr, wie von einem schönen Bilde, und dachte dann wieder mitten in der Rede, weil er zu deutlich fühlte, daß sie mehr als ein Bild sei. Terefe vergaß die Verlobung, die Reise, die Bestätigungen, sie betrachtete Emma, als wäre er in Wahrheit längst mit Emma verlobt, als wäre das abgethan u. hätte sich diese Worte schon in die schönste Gewohnheit angefaßt. Und doch, welche Rückschlüsse, die sie beide erbaute! Erst als er gegangen war, fühlte sie es doppelt deutlich: die stolzen Gebäude lösten sich in Wolk auf, immer größer, bis ein trüber Himmel einzeln zurückließ, unter dem sie traurig allein stand.

Unterdessen eilten die Reisenden ihrem Ziele entgegen. Es waren die ersten Tage des November, das Wetter stilllich, die Gefühlsbahn so düstlich, die Reize eine von denen, wie eine aufgetragene Uhr ablaut. Die beiden Herren befanden sich vortrefflich in Emmas Gesellschaft, die sie auf das reizendste unterließ, ohne sie einen Augenblick zu genieren. Das Kind hatte an allem Interesse, erbotete sich freudig, wenn ihm fremde vorgeführt wurden wie einer großen Dame, sprach aber doch sehr gewandt und flug mit ihnen und erzählte Albert mit Wonne, was es beobachtete, was es nun ein Gespann prächtiger Pferde oder ein stiller Turm, oder eine Kugel auf der Wallfahrtstreppe: jeder Augen, jeder Sonnenstrahl entzündete es, und nur wenn es Abends allein an Terefe dachte, fielen ihm die Thränen auf das Kopfkissen, bis es darüber schlief.

Auf dem Marktplatz von Benedic fingen die Pöler an aufzuläuteln, und die Sterne über ihnen, die den reinen Himmel durchdrangen. Gelächert in's Grüne, Rache, Bieltete schimmernd, aber feurig rein in einander übergehend, war seine Farbe, und sie spiegelte sich auf den Wogen des Meeres, die kaum los an dem Ufer in langen Reihen dahinzogen, zu den Marmorstufen der Pyläe, die sie anplätscherten, zu den schwarzen Mähen der stillen Schiffe, an deren Schärfe sie sich theilten, und fern in die Weite zum Horizonte, der schwarz war und sich in Duft verlor.

Die drei fuhren in einer Gondel mitten durch die schwiegere Pracht des Abends weit genug von der Stadt, um ihrem Erleben entzogen zu sein, und doch nahe genug, um die Luft auf dem Platze wie ein liebliches Gefühls zu vernehmen, mit dem die Binde spielten. Die Gondel flog so sicher dahin, das Kind war so glücklich. Seine Hand ruhte in Alberts Arm, in der anderen hielt es einen Weidenstrauch, der ihm am Morgen von einem Klauerverkaufernden Mädchen zuwarfen ward und dessen Blätter größer waren, als sie bei uns wachsen. Seine Seele war frei und glatt wie der Himmel, in dem sein Auge verlor, nur keine Sterne darin, doch auch keine Wolken. „Viele Gondeln fuhren umher, wie Schwärme, die über eine Fläche huschten, spitz, schlank und flüchtig. Plötzlich fühlte Albert, daß die Hand des Mädchens stierte und sich seinen Arm entzog. Eine Gondel streifte an der ihren vorbei, ein paar dunkle Gestalten saßen darin: es war nicht möglich, auch nur eine Spur ihrer Gestalt zu erkennen. „Was ist dir, Emma?“ fragte er. Sie schweigte. „Du zitterst?“ — „Ja, ich zittere.“ — „Man merkte es ihrer Sprache an.“ — „Wie mir deine Hand wieder!“

Doch sie schlug die Arme untereinander, plöglich aber warf sie die Beiden in's Meer und senkte den Kopf in ihre Hände. — „Emma,“ fragte er wieder, „was ist dir?“ — „Nichts,“ antwortete sie und er fragte sie nicht weiter.“

Sie hatte das Gefühl und die Beschlüßung von ihren Augen schmerzlos aus sich zu lösen. Da kam die eine der dunklen Gestalten, auf der Stelle erklärte sie sie, sie leuchtete, wie damals Emil im Garten, als sie so rasch verschwand, da war es ihr, als dränge ein furchtbarer Schmerz in ihre Seele; sie hätte ihren Vater, Albert, Terefe, Alles hätte sie verlassen, nur um der dunkeln Gondel nachzuschweben, ihn zu sehen und in's Meer zu stürzen. Und der Schmerz zitterte ihr in allen Adern, die Thränen stiegen ihr unaufhaltsam auf, und Albert reichte, war ihr seine Stimme so unerschütterlich, daß sie sich hätte in's Meer stürzen mögen, nur um sie nicht mehr zu vernennen. Und einer anderen Stimme lautend, von der sie nie etwas gewußt, die aus ihr selbst zu ihr sprach, hörte sie von einer Zukunft, die sie nie getraut, von einer Vergangenheit, die niemals klar gewesen. Zum ersten Mal dämmerte es in ihr auf, als könnte sie einen Willen für sich haben und die anderen zwingen, ihn als das anzuerkennen, dem sie allein gehorchen wollte.

So dachte das Kind. Sie legten am Meer an. Albert bot ihr die Hand; sie war schon ohne seine Hilfe auf die Stufen der steinernen Treppe gesprungen. Er bot ihr den Arm, sie nahm ihn, aber sie dachte: „Du hast es, weil du mußt; wäre es möglich, daß du ein nicht mehr müßtest?“

Unter solchen Gedanken schloß sie ein. Aber selbst: was ihr in der Gondel klar und leuchtend gewesen war, verschwamm mehr und mehr am andern Morgen, und als sie Albert wieder an ihres Verlobten Seite über den lichtestehenden Platz durch das Gedächtnis der fremden Menschen ging, fühlte sie sich gelüßt neben ihm und erinnerte sich dunkel der seltsamen Gedanken der vergangenen Nacht, der Gedanken, die sie einst getraut. O, er rief nannte sie ein. Sie freute sich auf Rom und auf ihren Bruder.

Albert hatte zwar sonderbare Vorstellungen über den Vorfall, ihn dann aber so verstanden, als lebte sich Emma nach Terefe, von der sie oft sprach. Im ersten Momente berührte ihn das energische „Nichts“ sehr überraschend, hernach glaubte er, daß er sich getäuscht habe. Sie war am folgenden Tage so ganz wieder wie sonst gewesen; machte das das Eine Wort unerträglich bleiben, er vergaß es.

In Florenz wachte die Nähe Roms schon abzu magisch; man küßte die Zeit ab, und als die schönen Tage sich ungetrübt und warm folgten, war man schon in Rom angekommen und in der angenehmsten Wohnung bequem gemacht. Alberts Gewissung hing beinahe täglich an dem Gedanken, die beiden Stein zu sagen. Emmas Bruder, Heinrich, der sich ihm auf das herzlichste angeschlossen, zeigte ihm, was er war und der letzten Zeit angehört. Emma ging auf in der neuen Welt, die sich ihr erschloß, sie war unermüdet und, ohne zu ahnen, bald der Mittelpunkt eines Kreises der siebenemündigen Leute, die ohne zu wissen, nur bemüht, auch das geringste Schwere von Grund aus

zu genießen, denn die meisten erholten sich von langjährigem Maben, aus denen sie endlich gelüchtet waren. Dies die älteren, die jüngeren aber sammelten begierig für ein langes Leben Kenntnisse und beglückende Erinnerung. Allen aber war Emma lieb, sie wetteiferten, ihr den unendlichen Vorrath der Dinge zu erklären, jedes liebliche Bild strahlte aus ihr zurück, und ihre Augen lernten allmählich das Richtige finden.

Das dauerte vom Morgen bis zum Abend. Wie sollte es sich leicht in dem Wachen durch die Campagna, wie ritt es sich lustig durch die gebirgigen Wege, wie ging es sich leicht in den Gärten, und Abends, wenn ein Leben! Man sprach, man hörte Musik, man tanzte, oder die Säle mit den Statuen wurden bei Nachtlicht betrachtet, und dann die Stadt selbst im Menschen, und am andern Tage sprangen schon früh Morgens die anermüdeten Fontainen im Sonnenglanze und luden sie, ihrem Klauschen zujubeln.

Der Winter ging so hin, er war ungewöhnlich mild gewesen. Sie dachten, seine Strenge würde erst in vollem Maße eintreten, als schon überall die Knospen wieder sprangen und die Wärme zunahm.

Man war eines Abends in der Soiree bei einer französischen Familie, welche an bestimmten Tagen offenes Haus hielt, und zu der sich die Welt drängte. Plötzlich sah Heinrich seine Schwester durch die Menge auf sich zukommen und still neben sich setzen. Er hatte ein geräuschloses Zimmer aufgesucht, wie das seine Art war. Emma drückte sich schweigend an ihn und legte ihre Hand in die seine; sie war eiskalt. Sie lebte den Kopf an seine Schulter und sah zu Boden, aber sie sprach kein Wort.

„Kint,“ rief er, „bist du krank?“ — „Ja,“ antwortete sie, „ich bin krank,“ und er sah sie an, wie sie sich nicht nach Hause. „Aber sag“ den Andern nichts. „Kopf“ und so fortgeben.“ — „Ich will's mir irgend jemand sagen, damit sie sich nicht ängstigen.“ Er verließ sie, kam sogleich wieder und ging bald mit ihr allein durch die dunkle Nacht. Ihre Wohnung war auf dem Capitol; als sie die Stufen hinaufstieg, hielt Emma in ihrer Mitte inne und setzte sich auf einen Stein. „Ich bin so müde,“ sagte sie, „als hätte ich Blei in den Knien.“ Er nahm ihre Hand und fühlte den Puls, „Hörst du nicht Kint; ist dir sonst etwas zugefallen?“ — „Nein,“ antwortete sie, „ich wollte, wir drei Geschwister wären noch bei uns auf dem Lande, und du wärest nicht fortgegangen, und es wäre nichts vorgefallen. Wir waren da so glücklich!“ Sie fing bitterlich an zu weinen.

„Bist du's jetzt nicht, Kint? Ich dachte doch, du wärest es.“ — „Kommt,“ sagte sie, „wir wollen hinauf gehen.“ Sie stiegen die letzten Stufen hinauf, es danerte nicht lange, so erschienen Albert und der Vater, ein Arzt mit ihnen. Es ward examiniert und es wurde irgend etwas Unbedeutendes verordnet, und man beruhigte sich vollständig.

Am andern Tage kam Emma wie gewöhnlich zum Frühstück. Es hatten sich schon einige Bekannte eingefunden. Sie setzte sich still hin, ihre Augenlider saßen matt aus und waren leise gerötet, die Wangen ein wenig blässer, und es schien, als wäre sie größer geworden. Aber sie sah und trank wie sonst, setzte sich dann auf den sonstigen Balkon und sah hinob in die Drangen, die unter ihm in dichten Blättern wuchsen. Albert ging ihr nach und lebte sich neben ihr auf die Ballustrade. „Du bist nicht wohl, Emma?“ fragte er. Sie sah ihn an, ganz fremd und kalt. „O ja, ich bin ganz wohl.“ — „Dann ist dir vielleicht etwas Trauriges begegnet?“ — „Nein.“ — Sie erhob sich langsam, ging in's Zimmer zurück und stellte sich an's Fenster. Wiederum ging er ihr nach und stand neben ihr. Sie streckte die Hand in die Taube ihres Kleides und ergrieff ein gefaltetes Papier darin, aber sie zog es nicht heraus; dann, nach einer Weile, ging sie auf den Balkon zu ihrem alten Sitz zurück; diesmal blieb Albert am Fenster stehen.

„Was hat das Kind?“ fragte Heinrich. Der Vater trat zu ihnen, und alle drei blickten vom Fenster aus nach dem Balkon und sahen das lichtbraune Haar und die Hand, auf die sie den Kopf stützte, unbeweglich. „O, du zu ihr,“ sagte endlich Albert zu Heinrich. — „Rufen wir sie lieber,“ erwiederte dieser, „es läge auch in meiner Natur,

mir nichts abringen zu lassen, das ich nicht ungefragt auspreche.“

Zwei Tage gingen so hin; wie ein ermatender Wind flogen sie über Emma, die keiner fragte. Am Nachmittage des dritten trat Albert in das gemeinschaftliche große Zimmer. Es war leer; nein, er hörte atmen, sie lag auf dem Sopha und schlief. Er trat näher, die eine Hand lag unter ihrer Wange, die andere lag ausgebreitet; aber sie hielt etwas, Weißes, Gefaltetes. Albert sah schärfer hin: sie hielt einen Brief.

Emma's schweigenden Ausweichen hatte Albert aufgereizt; wäre nicht Heinrich gewesen, welcher ihm die Sache still abzuwarten hat, er hätte den Schleier durchdrungen u. wäre durchgedrungen, denn alles Zweifeln und Schwanken war ihm seiner Natur nach unentzählich. So hatte ihn der Zwang, den er sich antun mußte, gereizt, ohne daß er es wußte, und als er jetzt den Brief sah, quoll ihm der Mergel dunkel zum Herzen; so that er, was er sonst nicht gethan haben würde, er zog leise das Papier aus Emmas Hand. Er mußte wissen, was darin stand, sie war seine Braut, er hatte ein Recht, die Geheimnisse aufzuklären, die ihr Herz von dem feinsten getrennt hielten.

Aber der Brief war noch zwischen ihren Fingern, als sie bemerkte, was geschah. Mit einem Griff erfaßte sie ihn wieder, sprang auf und stand vor Albert: wahrhaftig sie war gewachsen, größer als sonst!

„Was willst du?“ rief sie, und eine dunkle Rötze überlag sie. Der Schlaf hatte ihr das Haar in Unordnung gebracht, es hing ihr auf der einen Seite lang auf die Schulter herab. Ihre Augen schienen dunkler, ihre Lippen fester, aber schön war sie nie gewesen. „Du hast mir den Brief genommen,“ fragte sie drohend. — „Ja, das wollte ich,“ entgegnete er in milderem Tone als gewöhnlich. „Es schien mir dies eine unbillige Art, zu erforschen, was dich krank machte.“ — „Ich war nicht krank,“ rief sie, „du hast mich schon einmal gefragt und ich sagte nicht die Unwahrheit, als ich nein sagte!“ — „Was war das für ein Ton, in dem sie redete?“ — „Aber der Brief ist Schuld, daß du so bloß umbergingst!“ erwiederte er bestiger; „und du hättest mir verprochen, keine Briefe zu lesen, ohne daß ich es wüßte, Briefe — du weißt von wem, Emma! Und da habe kommt der!“

„Ja, daher kommt der! Und ich habe ihn nicht gelesen! Denkst du, ich wäre so schwach, daß ich hinter deinem Rücken drücke, was ich dir offen versprochen?“ — Sie warf den Brief auf den Tisch. Er war verregelt und unerschrocken. Albert griff nach ihm, aber sie hielt ihn schon wieder in ihren Händen.

„Nein, du rührst ihn nicht an!“ — „Und er kommt wirklich von ihm!“ — „Ja, und ich bin ihm begnügt. Wir haben nichts Unrechtes gethan, aber den Brief hat er mir gegeben und ich habe ihn nicht gelesen, aber ich trage ihn mit mir; keiner soll ihn berühren, irgend etwas Unbedeutendes verordnet, und man beruhigte sich vollständig.“

„Emma!“ schrie ihr Verlobter auf und setzte sie am Arm, „das ist Wahnsinn, was du da redest!“ — Sie rief sich mit einer Bewegung los, setzte sich nieder, schlug die Füße über einander, kreuzte die Arme und sah ihn an.

„Mach' mir doch Verwirr,“ begann sie wieder, „sag mir doch, ich set die treulos gewesen. Ich habe den Brief nicht gelesen, aber gefügt habe ich ihn: habe ich dir je versprochen, das nicht zu thun?“ — Die Mut ihrer Stimme erklang in ihren Thränen, sie warf sich wieder hin und drehte das Knütt der Wand zu.

Albert stand neben ihr. Einmal wollte er reden, doch er schnitt sich das Wort selbst ab. Er wollte geben, aber er blieb stehen. Er wollte einen Entschluß fassen, aber wozu sich denn entschließen? — Sollte er etwas thun, etwas sagen, etwas schreiben? — Er stand da und hörte sie schluchzen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Lustschiff in San-Francisco e. o. hat eine neue Luftmaschine erfunden, mit der es Fahrt nach New-York in 24 Stunden zurücklegen will; es soll 10 Personen aufnehmen können.

mitte sollten an den Secretar derselben, Samuel A. Egerly adressirt werden.

Der N. D. Picayune vom 15. sagt, daß Gov. Pease eine Unterredung mit Grant hatte in welcher er auf eine frühere Wahl in Texas drang.

Die Baumwollfabrik in Houston. Einem längeren Artikel des Telegraphen entnehmen wir Folgendes: Auf 34 Webstühlen werden...

Die größte Ochsenhaut, die man je hier gesehen hat, wird jetzt in Houston gezeigt.

Der „Kerns Worm“ hat sich in Victoria County gezeigt.

Die Baumwollenernte verspricht immer noch gut zu werden.

Gov. Pease in Washington. Der Washington Express vom 13. enthält Folgendes:

Gov. Pease wurde gestern durch Thos. P. Schiller bei dem Präsidenten eingeführt.

Ueber diesem Washingtoner Zeitungsbericht, äußert sich die freie Presse von San Antonio folgendermaßen: „Es will uns bedünken, daß Gen. Reynolds etwas zu viel Politik in diesem Lande treibt und namentlich zu viel Hamilton Politik.“

Dieser Ausfall der „Freien Presse“ gegen Reynolds kann als Beweis dienen, daß die Radikalen in Texas selbst eine Niederlage befürchten, im Falle die Wahl nicht bis Ende November hinausgeschoben wird.

Das „Vorwärts“ Die erste Nummer des Vorwärts, einer neuen, in dieser Stadt erscheinenden Zeitung, ist uns zugefunden worden.

Finder von angeschwommenen Gegenständen, die zu Terry's Mühle, oder der Baumwoll-Fabrik gehören, werden freundlich gebeten, dieselben aufzudecken und gerichtlich beschreiben zu geben, wo solche zum Abholen liegen.

Schattungen der öffentlichen Meinung u. politischen Gesinnung der Deutschen von Texas. Welchen fünften verschiedenen Standpunkt da das Vorwärts einnimmt, ist uns nicht ganz klar, und noch unklarere wird uns derselbe, wenn das Vorwärts sagt, es sei „für die Annahme der von der letzten Convention entworfenen Constitution“ ohne dabei zu sagen, ob es für den Gouverneurscandidaten Hamilton, den Urheber und Durchführer dieser Constitution, oder für den Gouverneurscandidaten Davis, den ursprünglichen Urheber dieser (und Urheber einer radikalen) Constitution stimmen wird.

Vocales. Wetter: Vom letzten Freitag einschließend bis Montag, hatten wir hier an jedem Tage Regen.

Von Montag bis Donnerstag gab ein sogenannter merkwürdiger Circus jeden Abend hier eine Vorstellung, die jedoch sehr wenig Interesse bei uns erregte.

Der August Schmitt und anderer Telegraphenoperator, war der erste dieser angelegten Beamten, welcher mit deutscher Plüchtere die beschädigten Linien zwischen hier und San Antonio und hier und Austin, trotz der heftigen Stürme, unterfuchte und wieder herstellte.

Wir hören ist das für den Wieder-aufbau der Brücke nötige Geld bereits durch Subscription gesammelt und es liegt jetzt nur daran, daß der Stadtrat den betreffenden Contract ausgabe.

Sehr schöne Pfirsiche sind in letzter Woche schon zu 25 Cents der Eimer voll verkauft worden und bis zu 40 Pfund schwere Melonen zu 20 Cents das Stüd.

Wie wir diese an die Herren Jacob Schmitt und Andreas Brandt in County Commissioners ernannt worden, Herr G. Hermann hat als District Clerk für Herrn August Schmitt als ersten Friedensrichter und Herrn Fritz Hampe als District Clerk für Herrn Oelief Justice vorgeschlagen worden.

In der Schlachtereit des Herrn Bender werden täglich 10 Ochsen geschlachtet; ein Theil des besten Fleisches wird auf dem diesigen Markt verkauft alles übrige Fleisch und Fett enthaltende Theile der geschlachteten Thiere wird 30 Stunden lang durch Dampfausgelocht um das Fett zu gewinnen, welches, wie wir hören, in Häften nach England versendet wird.

Montag den 2. August wird in der Sitzung des diesigen Stadtrathes die Wahl für die vereinigten Aemter eines Werksmeisters, City Marshal's und City Collectors sowie für City A. Corcoran abgehalten.

Anzeigen.

THE STATE OF TEXAS } County Court of Comal. for the settlement of Estates of deceased persons etc. to July 1869.

Whereas Peter Triesch Administrator of the Estate of Jacob Heinrich is Ord. dead, has filed in said Court an exhibit of the condition of said Estate and his final account.

All persons interested in said Estate are hereby notified, that action of said Court will be had on said Exhibit and account and that partition and distribution of said estate will be made among the heirs at the next term of said Court beginning on Monday July the 26th A. D. 1869.

Schramm und Wenner erlauben sich bekannt zu geben, daß dieselben ein Zweiggeschäft im Hause des Herrn Nech, Comaltown, eröffnet haben, und zwar mit allen Gangbaren Artikeln, als Groceries, Dry-Goods, Fancy-Goods etc. etc. und verkaufen die besten Waaren zu den in Braunsfels üblichen „billigsten“ Preisen zu verkaufen.

Eine Ambulance zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine leichtere bei C. Rudorf.

Allgemeine Warnung. Das Holz Schlägen oder Brennholz Holen in meinem in Guadalupe County gelegenen Mesquite Walde ist hiermit Jeder-mann untersagt, wer sich nicht mit mir dabei abgefunden hat.

Spezielle Notiz für die Tagenzahler der B. St. Internal Revenue. Coll. Office, B. St. Int. Rev., Austin, Texas, 30. April, 1869.

Die Steuerzahler von Comal County, im State Texas werden hierdurch benachrichtigt, daß eine Liste der ihnen auferlegten Steuern nämlich der Special Steuern welche am ersten Mai 1869 anfangen, und der Einkommensteuer für das Jahr 1868 in dieser Office eingereicht worden ist und daß dieselben jetzt fällig und zahlbar werden.

AGENTS WANTED FOR Secrets of the Great City, A WORK descriptive of the VIRTUES and the VICES the MYSTERIES, MISERIES and CRIMES of New York City.

August Weinert, Seguin Strafe Neu-Braunsfels Importer und Verkäufer von Groceries, Dry-Goods, Patent-Medizinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

BLANCO COUNTY ESTRAY NOTICE. Taken up by Wm. McCarty & Estrayed before H. Bryant J. P. B. C. March 5th 1869.

Why t u n g ! Bloombargh & Frank haben soeben erhalten ein wohlaffortirtes Lager von Frühlings und Sommer-Waaren, bestehend in einem ansehnlichen Assortiment, von Kleiderstoffen, allen Sorten von Pelzzeug, Notions, Kleibern und Gegenständen für Herrn, Stiefeln, Säulen, Hüten etc. etc. Welche wir wie gewöhnlich zu niedrigen Preisen anbieten.

Reisegelegenheiten. Ich beabsichtige mit einer guten Ambulance nach San Antonio, oder andere beliebige Orte, so oft zu fahren, als ich Passage erhalte. Näheres zu erfahren bei Johann Bär, Neu-Braunsfels.

Thüren- und Fenster-Fabrik von Gebrüder Scholl & Weidner. Die Unterzeichneten halten stets vorrätzig, alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen, ferner übernehmen wir das Hobeln von Fußbodenbrettern, sowie Latten Sägen und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

GULLETS IMPROVED Patent Steel Brush Cotton Gins bei Norton & Deutz, Agenten, Lavaca und San Antonio.

L. HOLSTEIN, deutsche und englische Zeitung und Buchhandlung Schreib- und Galanterie-Waaren, Parfümerien, Meerschäum-Pfeifen u. s. w.

H. Runge u. Co., Commissions und Expeditious-Geschäft, Indianola und Lavaca Texas.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen und Bettstellen etc. sind beständig zu haben bei J. Zehn.

J. Bölker & Co., Apotheker und Druggisten.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Geschäft am Marktplatz (in dem früher Weberschen Hause) eröffnet haben und wir empfehlen hiermit unseren gut assortirten Vorrath von: Droguen, Medicinen, Patent-Medizinen, Alle Sorten Augen- u. Kitt-Stationery und seinen französischen Parfümerien in Bruchbändern und überhanpt allen in das Fach einschlagende Artikel.

H. Runge u. Co., Commissions und Expeditious-Geschäft, Indianola und Lavaca Texas.

Heyd u. Helfferich, Commissions & Expeditious-Geschäft, Indianola und Lavaca Texas.

G. Löffler, Commissions-Kaufmann und Factor, Office: Nr. 17. Main- u. Ecke von Commercestraße, (Früher E. Ennis u. Co.) HOUSTON, TEXAS.

!! Nehmet euch Tickets !! von der Großen Verlosung, die in Neu Braunsfels zu Gunsten der St. Peter's Kirche u. Schule stattfindet.

August Weinert, Seguin Strafe Neu-Braunsfels Importer und Verkäufer von Groceries, Dry-Goods, Patent-Medizinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

BLANCO COUNTY ESTRAY NOTICE. Taken up by Wm. McCarty & Estrayed before H. Bryant J. P. B. C. March 5th 1869.

AGENTS WANTED FOR Secrets of the Great City, A WORK descriptive of the VIRTUES and the VICES the MYSTERIES, MISERIES and CRIMES of New York City.

Price only \$2.75 per Copy. Send for Circulars and see our Terms, and a full description of the work. Address, JONES BROTHERS & CO., St. Louis Mo.

CAUTION - Inferior Works of a similar character are being circulated, see that the books you buy contain 35 fine engravings and sell at \$2.75 per copy.

Dieses Werk ist sowohl in deutscher wie in englischer Sprache bei den genannten Herausgebern zu haben.

AGENTS WANTED FOR Secrets of the Great City, A WORK descriptive of the VIRTUES and the VICES the MYSTERIES, MISERIES and CRIMES of New York City.

Price only \$2.75 per Copy. Send for Circulars and see our Terms, and a full description of the work. Address, JONES BROTHERS & CO., St. Louis Mo.

CAUTION - Inferior Works of a similar character are being circulated, see that the books you buy contain 35 fine engravings and sell at \$2.75 per copy.

J. J. Groves, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent, Neu-Braunsfels, Texas.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen und Bettstellen etc. sind beständig zu haben bei J. Zehn.

J. Bölker & Co., Apotheker und Druggisten.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Geschäft am Marktplatz (in dem früher Weberschen Hause) eröffnet haben und wir empfehlen hiermit unseren gut assortirten Vorrath von: Droguen, Medicinen, Patent-Medizinen, Alle Sorten Augen- u. Kitt-Stationery und seinen französischen Parfümerien in Bruchbändern und überhanpt allen in das Fach einschlagende Artikel.

H. Runge u. Co., Commissions und Expeditious-Geschäft, Indianola und Lavaca Texas.

Heyd u. Helfferich, Commissions & Expeditious-Geschäft, Indianola und Lavaca Texas.

G. Löffler, Commissions-Kaufmann und Factor, Office: Nr. 17. Main- u. Ecke von Commercestraße, (Früher E. Ennis u. Co.) HOUSTON, TEXAS.

!! Nehmet euch Tickets !! von der Großen Verlosung, die in Neu Braunsfels zu Gunsten der St. Peter's Kirche u. Schule stattfindet.

August Weinert, Seguin Strafe Neu-Braunsfels Importer und Verkäufer von Groceries, Dry-Goods, Patent-Medizinen, Holz- und Eisenwaaren, etc. etc.

BLANCO COUNTY ESTRAY NOTICE. Taken up by Wm. McCarty & Estrayed before H. Bryant J. P. B. C. March 5th 1869.

AGENTS WANTED FOR Secrets of the Great City, A WORK descriptive of the VIRTUES and the VICES the MYSTERIES, MISERIES and CRIMES of New York City.

Price only \$2.75 per Copy. Send for Circulars and see our Terms, and a full description of the work. Address, JONES BROTHERS & CO., St. Louis Mo.

CAUTION - Inferior Works of a similar character are being circulated, see that the books you buy contain 35 fine engravings and sell at \$2.75 per copy.

Dieses Werk ist sowohl in deutscher wie in englischer Sprache bei den genannten Herausgebern zu haben.

AGENTS WANTED FOR Secrets of the Great City, A WORK descriptive of the VIRTUES and the VICES the MYSTERIES, MISERIES and CRIMES of New York City.

Price only \$2.75 per Copy. Send for Circulars and see our Terms, and a full description of the work. Address, JONES BROTHERS & CO., St. Louis Mo.

Seit dem 1. Jan. d. J. erscheint bei Unterzeichneten Gerhard's deutsch-amerikanische Farmer Zeitung, für alle Zweige der Landwirtschaft, für Unterhaltung und Belehrung.

Dieses erscheint halbjährlich, 16 große vierseitige Seiten stark und kostet für das Jahr \$2.50 und für halbes Jahr \$1.25. - Jeder, der diese Zeitschrift ein Jahr hält, nimmt an der Vertheilung von Baar Prämien im Betrage von \$5 bis zu \$1000 Theil, oder erhält, nach seiner eignen Wahl - die schönste Silber-Prämie: Ein sommerliches Weiden, welches sich zum Anbau eignet, welches in der nächsten Saison das Nähere ergiebt ist. Diese Zeitung wird nicht allein alle Mittelstücken praktischer deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Auswahl des Besten, was in allen amerikanischen Farmblättern erscheint, und zwar aus folgenden Fächern: Feldwirtschaft in Beziehung auf alle Getreidearten und Viehzucht; Fruchtfolge und Düngung; - Obst- und Weinbau; - Gartenbau; - Jagd und Fischerei; - Landwirthschaftliche Baukunst; - Pflanzen und lebende Heide; - Neue landwirthschaftliche Geräthe; - Hauswirthschaft, Rind-, Kell- und Vorrathskammer; - Farm und Landverkauf; - Berichte über den Stand der Saat- und Ernteverhältnisse; - Viehzucht; - Jagd, Wildung und Bejagungswesen; - Wirthschaftliche Aufsätze; - Nachrichten über landwirthschaftliche Ausstellungen; - Marktberichte aus Hauptorten der Union u. s. w.

Die Farmer Zeitung wird aber nicht allein landwirthschaftliche Gegenstände besprechen, sondern zugleich den Farmern und ihren Familien interessante Unterhaltung und Neugierigkeiten bringen, und zwar wird das Unterhaltende bald erheben bald heitere Natur sein, und an Freizeiten stets eine unparteiische Uebersicht des Weltgeschehens, das in Amerika und der alten Welt abgetragen hat, geben werden, so daß die Farmer Zeitung ihre Leser auch in dieser Beziehung aus- und unterhalten halten wird.

Es liegt auf der Hand, daß jeder Farmer diese Zeitung hält, welche alle wichtigen Erfahrungen der Farmwirthschaft mittheilt, den dafür gegebenen Betrag nicht gering, vielmehr sehr reichlich vergelten muß, und wenn er unter verschiedenen Umständen nicht nur eine einzige Zeitschrift im nützlichen Mittelungsfache, sondern die deutsche Farmer-Zeitung hält, die Farmerzeitung! - Alle Zeitung-Agenten so wie deutsche Postmeister nehmen Bestellungen an. - Probe-Nummern stehen umsonst zu Diensten. - Schrift und Druck: -

Wohlfleischer Store. Joseph Bern son, macht seinen Freunden und dem Publikum bekannt, daß er sein neues Geschäft eröffnet hat, bestehend in Dry-Goods, fertig gemachten Kleidern, Schuhen Hüten, Groceries und einer Menge anderer Gegenstände.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunsfels, Texas. Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk practiciren. Office, im Courthaus (in der Bezirks-Office.)

Dr. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. Two of the best Preparations of the Age.

They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

The VERMIFUGE, for expelling Worms from the human system, has also been administered with the most satisfactory results to various animals subject to Worms.

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT, all BILIOUS DISORDERS, SICK HEADACHE, &c.

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLane's Celebrated VERMIFUGE and LIVER PILLS, prepared by Fleming Bros.

SOLE PROPRIETORS, Pittsburg, Pa., and take no other, as there are various other preparations now before the public, purporting to be Vermifuge and Liver Pills. All others, in comparison with Dr. McLANE'S, are worthless.

The GENUINE McLane's Vermifuge and Liver Pills can now be had at all respectable Drug Stores.

FLEMING BROS., 60 Wood St., PITTSBURGH, PA. Sole Proprietors.

Verwickeltes.

Die Sittenverderbnis in Washington. Nicht bloß große Geldsummen werden von interessierten Personen...

Ein einarmiger Soldat, welcher aus einem untergeordneten Regiments...

Die Masse der edlen Metalle, die im abgelaufenen Jahr innerhalb der Ver...

Die Königin von Preußen, obgleich ein sehr mäßiger Mann, trinkt jetzt jeden...

Die Amerikanische Gauen- rücker. In Chicago wird eines Abends ein Bürger...

Die Deutsche in wollen und Amerikaner leben, wie der Geburtsort der nationalen...

Planters Mutual Insurance Company. HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

Directors: J. T. Wilson, J. H. Cushing, B. A. Bots, J. W. Henderson, J. R. Morris, J. M. Sherman, C. M. Kleiber, A. J. Burke, C. S. Longcope, J. Coleman, W. M. Taylor.

Table with 2 columns: State/Territory and Amount. Includes California (\$22,000,000), Nevada (\$14,000,000), Montana (\$15,000,000), Idaho (\$7,000,000), Washington and Oregon (\$4,000,000), Arizona (\$500,000), New Mexico (\$250,000), Colorado and Wyoming (\$3,350,000), and Territories (\$1,000,000).

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Planters Mutual Insurance Company. HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

Directors: J. T. Wilson, J. H. Cushing, B. A. Bots, J. W. Henderson, J. R. Morris, J. M. Sherman, C. M. Kleiber, A. J. Burke, C. S. Longcope, J. Coleman, W. M. Taylor.

Table with 2 columns: State/Territory and Amount. Includes California (\$22,000,000), Nevada (\$14,000,000), Montana (\$15,000,000), Idaho (\$7,000,000), Washington and Oregon (\$4,000,000), Arizona (\$500,000), New Mexico (\$250,000), Colorado and Wyoming (\$3,350,000), and Territories (\$1,000,000).

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Soeben erschienen bei Schäfer & Korb in Philadelphia und kann durch sie bezogen werden.

Dry Goods & Groceries, Schramm & Benner untere San Antonio Straße.

Julius Harms. San Antonio Straße Neu Braunsfels...

1869. Hamburg Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Hamburg und New York via Havre. vermittelst der neuen auf das solideste...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post (United States Mail)...

Comal Wood - Manuf. Co.

Die Unterzeichneten haben in Verbindung mit der Mühle des Hrn. Köster und Richardsen in der Comalstadt eine Fabrik zur Anfertigung...

Stellmachermaterial, als Speichen, Felgen, Quaschwengel, Pfuasterzen, Drechen, Rollen, in Stämmen von Naben u. s. w.

Drechslerarbeiten in Holz und Eisen. Alle Aufträge werden pünktlich und in der kürzestmöglichen Zeit ausgeführt...

George Pfeuffer & Bro., Kaufleute.

Ecke von San - Antonio und Castell Straße, Neu - Braunsfels, Texas.

erhalten fortwährend große Assortimente von Kaufmannsgütern, bestehend in: Dry Goods, Kleidern, Groceries, Porcellan, Glas, Holz- und Korbmwaren...

The Houston Times, WEEKLY, Within the reach of all!

THE BEST IN THE WORLD. New Volume January 1st. THE Scientific American. For 1868.

Among the most important subjects discussed, are Steam and Mechanical Engineering in all its branches, Chemistry and all its varied processes and discoveries...

Death to Monopolies? All Postmasters, Preachers and Editors our Agents.

Gerhard's deutsch-amerikanische Schule des Volks, für Unterhaltung und Belehrung.

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

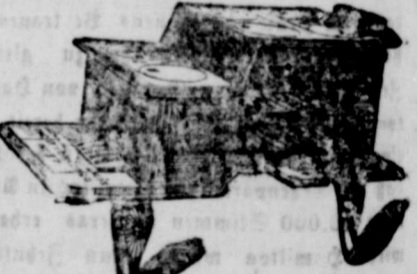
Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...

Die Aufgabe der Schule des Volks? ist im Grunde der Erhaltung zu bedauern; sie soll also nach den besten Methoden...



Defen.

Philanthropist Civilian Magna Charta Texana Chief Cook Diamond Rod Waler Stoves

J. M. FILLEY, Troy N. Y.

und verkauft bei allen regelmäßigen Detailverkäufern in Texas.

Ankunft und Abgang Posten in Neu-Braunsfels.

Von Austin: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6 Uhr

Von Seguin: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Morgens 10

Von San Antonio: Montag, Mittwoch, Freitag, Nachmitt. 3

Von Comal: Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 6 Uhr

Von San Antonio: Montag, Donnerstag, Sonnabend, Mittag 12

M. W. Bunsen, Ingenieur & Mühlbauer, Neu-Braunsfels, Texas.

Alle bereit Zeichnungen und Ueberlässe für alle Arten von Maschinen zu liefern.

Außerdem übernimmt der Unterzeichnete Baucontracte aller Art.

Ernst Altgelt, D. J. Portis, Altgelt u. Portis, Rechtsanwälte, San - Antonio Texas.

Office: Jacob Kinn's Building, gegenüber dem Courthaus.

BETTER THAN COPAIBA! VEGETABLE MATICO INJECTION AND CAPSULES GRIMAULT & Co. CHEMISTS, PARIS

Diese Heilmittel bewirken, wenn alle anderen Medicamente schickschlagen, sichere Heilung in allen geheimen Krankheiten.

Die Capsules sind für veraltete chronische Fälle.

Zu verkaufen bei allen respectablem Drugisten. Depot: Clifford J. Baughn, 53 Murray St. New - York.

TERMS - CASH IN ADVANCE.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes One copy one year (\$2 00), Three copies one year (5 00), Five copies one year, and one to the getter up of the club (9 00).

Send for specimen copies and Handbills for use wherever they can be advantageously distributed...

VAN EYRIE, HORTON & Co., No. 162 Nassau street, New York